№ 294. Erstes Blatt. Sonntag, den 15. Dezember 1895.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34 Heinrich Netz, Koppernikusstraße

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. Redaktion: Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidenbank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Vom Reichstage.

6. Sitzung am 13. Dezember.

Das Haus beschäftigte sich heute in erster Lesung mit dem Gesetzentwurf, betreffend den unlauteren Wettbewerb.

Staatsminister v. Bötticher betont, daß der Kreis derjenigen, welche Bedenken gegen das Vorgehen auf diesem Gebiete hatten, sich immer mehr zusammengezogen hätte, und heute herrsche kaum noch Meinungsverschiedenheit darüber, daß es die Pflicht der Gesetzgebung sei, gegen den unlauteren Wettbewerb vorzugehen.

Abg. Bassermann (natlib) führt aus, daß seine Partei im Großen und Ganzen mit dem Gesetzentwurf einverstanden sei; einzelne Bestimmungen wünsche er allerdings anders und halte es insbesondere für notwendig, die falschen Angaben über Warenvorräte unter Strafe zu stellen.

Abg. Roeren (Ztr.) stimmt ebenfalls mit den Grundzügen des Gesetzentwurfs überein, behält sich aber Abänderungen betreffs mehrerer Einzelheiten vor und beantragt, die Vorlage einer Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. v. Czarlinski (Pole) wünscht, daß die Schwindelbazare und Ausverkaufsgeschäfte noch schärfer kontrollirt würden.

Abg. Singer (sozd.) hält die ganze Vorlage für eine Folge des kapitalistischen Systems; es seien Bestimmungen darin, die nur das Interesse des Unternehmers wahrten, und die als Ausnahmegesetz gegen die Angestellten betrachtet werden müßten.

Staatsminister v. Bötticher hebt hervor, daß es dem Abg. Singer weniger darauf anzukommen scheine, ein Gesetz zur Beseitigung von allgemein anerkannten Mißständen zu Stande zu bringen, als vielmehr nach Außen hin Unzufriedenheit zu erregen. Nicht nur die Arbeiter, sondern auch die kleinen Gewerbetreibenden bedürfen des Schutzes, und die Sozialdemokraten wollten ja auch die letzteren schützen. Hier sei nun Gelegenheit dazu, aber dafür hätten die Sozialdemokraten kein offenes Herz; sie hätten im Gegenteil ein Interesse daran, daß es auf diesem Gebiete bei den bisherigen Zuständen bliebe, aber darauf würden wohl die anderen Parteien nicht eingehen.

Abg. Schmidt-Elberfeld (frs. Volksp.) hält es für eine Uebertreibung, wenn der Abg. Singer den Entwurf als „Klassengesetz" bezeichnet habe. Er sei der Ansicht, daß die zivilrechtliche Verfolgung unlauterer Reklamen genüge. Der Gesetzentwurf richte sich auch gegen den Treubruch der Angestellten, und es sei erfreulich, daß nicht bloß die Verräter von Geschäftsgeheimnissen, sondern auch die Verführer getroffen werden sollen. Es sei da aber Vorsicht am Platze, denn die Gerichte hätten sich bei der Auslegung des Warenverzeichnisgesetzes mit dem Reichstage in Widerspruch gesetzt.

Der Regierungskommissar Geh. Rat. Hauß bestreitet diese letztere Bemerkung des Vorredners.

Abg. Frhr. v. Langen (kons.) betont, daß der Gesetzentwurf, wenn er auch nicht allzu unlauteren Wettbewerb aus der Welt schaffen werde, dem soliden Kaufmanne doch einen dankenswerten Schutz gewähren würde.

Abg. Meyer (frs. Ver.) hofft, daß die Kommissionsberatungen zu einer Verständigung der Majorität über diese Vorlagen führen werden.

Nächste Sitzung Sonnabend: Fortsetzung der ersten Lesung des Gesetzentwurfs betreffend den unlauteren Wettbewerb, ferner erste Lesung der Entwürfe über Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und über die Handwerkerkammern.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Dezember.

— Der Kaiser begab sich am Freitag Vormittag vom Neuen Palais nach dem Rendezvousplatze in der Nähe von Pichelsberge und hielt im Grunewald eine Hofjagd auf Damwild ab. Nach beendigter Jagd gedachte der Kaiser mit dem Prinzen Georg von Sachsen vom Grunewald nach Berlin zu fahren, im hiesigen Schlosse zu diniren und abends das Theater zu besuchen. Der Kaiser wird am Montag, von Kiel kommend, sich nach Altona begeben, dort die Werft von Blohm und Voß besichtigen und das Frühstück beim Generaloberst Grafen Waldersee einnehmen.

— Das Reichstagspräsidium wurde am Freitag Nachmittag im Berliner Schloß von der Kaiserin empfangen.

— Das Reichstagspräsidium hatte bekanntlich beschlossen, die Feier der 25jährigen Wiederkehr der Aufrichtung des deutschen Reiches zu verschieben, da der Kaiser an demselben Tage ein größers Fest giebt, zu dem viele Mitglieder des Reichstages eingeladen sind. Wahrscheinlich wird man den 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens, zur Feier wählen.

— Von dem neuen Minister des Innern Frhrn. v. d. Recke wird bekanntlich gesagt, daß er als Politiker bisher nicht hervorgetreten, also gewissermaßen ein „unbeschriebenes Blatt" sei. Dasselbe gilt auch speziell hinsichtlich seiner Stellung zum Antisemitismus. Wenigstens wird aus Düsseldorf von geschätzter Stelle mitgeteilt, daß dort irgend welche Kundgebung von ihm pro oder kontra nicht bekannt sei. Doch glaube man im allgemeinen bei dem noblen Charakter des Frhrn. v. d. Recke nicht, daß er mit der antisemitischen Bewegung irgendwie sympathisire.

— Bei der Neubesetzung des türkischen Botschafterpostens in Berlin ist es zu einer Differenz zwischen der deutschen Reichsregierung und der Pforte gekommen. Die Türkei hatte seiner Zeit in Berlin angefragt, ob die Ernennung Turkhan Paschas als Nachfolger Tewfik Paschas in Berlin genehm wäre. Diese türkische Anfrage wurde auch von deutscher Seite sofort bereitwilligst bejaht. Dann aber wurde Turkhan Pascha über den Kopf der deutschen Regierung hinweg zum Botschafter in London an Stelle des verstorbenen Rustem Pascha ernannt. Nachdem dies geschehen war, frug die türkische Regierung in Berlin an, ob die Ernennung des bisherigen türkischen Botschafters in Paris Zia Pascha zum Botschafter genehm sei. Jetzt lehnt jedoch, wie offiziös gemeldet wird, die deutsche Regierung im Prinzip ab, Zia Pascha als türkischen Botschafter in Berlin zu akzeptiren, weil sie vorher die Pforte von ihrer Zustimmung zur Ernennung Turkhan Paschas für diesen Posten in Kenntnis gesetzt hatte. Gegen die Person Zia Paschas werde keine Einwendung erhoben.

— Nicht weniger als 39 selbstständige Initiativanträge sind im Reichstag bis jetzt eingebracht worden, nämlich 4 vom Zentrum, 5 von den beiden konservativen Fraktionen, 2 von den Nationalliberalen, 3 von der Freisinnigen Volkspartei, 1 von der Freisinnigen Vereinigung, 14 von den Sozialdemokraten, 8 von den Antisemiten und 2 von Elsaß-Lothringern. Die 39 Anträge betreffen 35 verschiedene Fragen. Bei 8 Anträgen betreffen je 2 denselben Gegenstand.

— Auf den Prämienkampf mit der deutschen Zuckerindustrie beginnt man sich angesichts des neuen Zuckersteuergesetzes bereits im Ausland einzurichten. In Prag hat der Ausschuß des Vereins für Zuckerindustrie in Böhmen sich dahin resolvirt, daß der Zuckerindustrie des Landes die gleichen Liebesgaben gewährt werden müßten, deren die deutsche Industrie teilhaftig werden soll. Zu diesem Zweck ist die Einberufung eines großen allgemeinen Tages der Zuckerindustriellen für Oesterreich in Aussicht genommen.

— Das Handwerkskammergesetz, so führt die „Freis. Ztg." aus, wird im Reichstage voraussichtlich scheitern. Die konservative Fraktion hat sich dagegen erklärt, weil sie jede Vertretung der Handwerker verwirft, die nicht auf Innungen aufgebaut ist. Aus denselben Gründen ist auch die Zentrumspartei der Sache wenig geneigt. Die Linke ist gegen jede derartige Organisation der Interessenvertretung, zumal wenn dieselbe nicht auch die Arbeitnehmer umschließt und noch dazu in der einzelnen Ausführung in das Belieben der Einzelregierungen gestellt ist. Derart bleiben bloß die Freikonservativen und Nationalliberalen übrig als Freunde des Gesetzentwurfs.

— Die Kommission für Arbeiterstatistik hat ihre am Dienstag begonnenen Beratungen am Mittwoch Nachmittag beendigt. Die Untersuchung über Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe war der erste Gegenstand. Am Schlusse der Debatte wurde dem Reichskanzler anheimgegeben, eine den Beschlüssen entsprechende Vorlage ausarbeiten zu lassen. Es wurde zur Feststellung des Berichts ein Unterausschuß eingesetzt. Man hofft, daß der Reichstag bald in die Lage kommen wird, diese Vorlage zu erhalten. Beim zweiten Punkt: Untersuchung über Arbeitszeit in Getreidemühlen, entschied man sich dafür, die Vernehmung einer Reihe von Auskunftspersonen stattfinden zu lassen.

— Gegen Stöcker war nach der „Schles. Ztg." ein Antrag an den Elferausschuß gelangt, der die Entfernung Stöckers aus dem Parteivorstand zum Ziele hatte. Der Antrag ist aus Kompetenzbedenken nicht zur Verhandlung gebracht worden, weil der Elferausschuß zu dem beantragten Schritte nicht befugt sei. — Auch der Antrag, einen allgemeinen konservativen Parteitag einzuberufen, wurde vom Elferausschuß abgelehnt.

— Sozialdemokraten dürfen nicht angesiedelt werden. Wenn es nach dem Gutsvorsteher Fengler zu Brunschwig bei Kottbus geht, ist denselben der Ansiedelungskonsens zu verweigern. An dem genannten Ort will der Arbeiter und Landwirt Paul Gutsche für sich und seinen alten Vater, einen Düppelstürmer von 1864, auf einem ihm zugehörigen Felde eine Heimstätte begründen. Kreisausschuß und Bezirksverwaltungsgericht aber haben den Konsens versagt. Der vorerwähnte Gutsvorsteher hat sich, wie wir dem „Kottbuser Generalanz." entnehmen, in seinem Protest gegen die Zulassung der Ansiedelung unter anderem wie folgt geäußert: „Ob p. Gutsche der Sozialdemokratie angehört, möchte ich behaupten, sein ganzes Auftreten spricht dafür, auch sind schon Drohungen von einem „Sozialdemokraten", betreffs der Ansiedelung des p. Gutsche gegen den Gutsvorsteher ausgesprochen worden, und könnte diese Ansiedlung ein Schlupfwinkel für Sozialisten schließlich werden. Im Uebrigen halte ich meine früheren Ausführungen aufrecht."

— Wegen Majestätsbeleidigung in mehreren Fällen wurde in Hannover der frühere Müller Löchte zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. — Aus demselben Grunde wurde in Brieg der Arbeiter Wawroth zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Der domizillose, schon mehrfach vorbestrafte Arbeiter hatte die beleidigenden Ausdrücke bei seiner Verhaftung gethan.

— Soldatenmißhandlungen, die schon vor längerer Zeit beim Königin Augusta-Regiment in Spandau vorkamen, sind nach der „Volksztg." erst nachträglich zur Kenntnis der Militärbehörde gelangt, indem ein im Herbst zur Reserve entlassener Soldat die Sache im Instanzenwege durch das Bezirkskommando zur Anzeige brachte. Der Schuldige, ein Unteroffizier, wurde kürzlich deshalb zu 1½ Jahren Gefängnis und Degradation verurteilt. In Folge der von ihm verübten Mißhandlungen sollen mehrere Soldaten in Siechtum verfallen sein.

Ausland.

Italien.

Die Deputirtenkammer beschloß eine Ehrenkundgebung für die bei Amba Alagi gefallenen Offiziere und Soldaten. Sola beantragt, den Familien der in Afrika gefallenen Tapferen das innige Beileid der Kammer und des Landes zu übermitteln. Die Minister des Auswärtigen und des Krieges, sowie Galimberti und Cavallotti schließen sich dem Vorschlag Sola's an. (Lebhafter Beifall.) Auf den Vorschlag des Präsidenten erheben sich sämtliche Mitglieder der Kammer von den Sitzen zum Zeichen der Ehrung des Andenkens der Gefallenen und des Schmerzes der Familien. (Anhaltender allgemeiner Beifall.) Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Saracco, beantwortet die Frage Cavallotti's in Vertretung des noch leidenden Ministerpräsidenten Crispi, und erklärt, die Zahl der bei dem Gefecht beteiligten Truppen habe 2450 Mann betragen; die Regierung habe nicht im Sinne, die Wahrheit zu verbergen. „Wir sind geschlagen worden, müssen uns aber wie echte Römer aufrichten. (Lebhafter Beifall.) Die Regierung hat alle Maßregeln getroffen, damit der Sieg schließlich den italienischen Waffen bleibe." (Beifall.) In diese Kundgebung brachte der Irredentist Imbriani einen schrillen Mißklang hinein. Er bedauerte, daß die Offiziere nicht auf dem Marsch nach Triest gefallen wären. Es entstand allgemeiner Lärm, und der Präsident rief Imbriani zur Ordnung. — Imbriani fuhr dann fort: „Sie sind nicht für das Vaterland gefallen! (Lebhafte Protestrufe.) Das Vaterland ist hier, nicht in Afrika." Anhaltender Lärm bezeichnete die Entrüstung über diese Worte.

In der Budgetkommission beantragten der Kriegsminister sowie der Schatzminister einen Kredit von 7 Mill., welcher in ausreichender Weise allen Anforderungen Baratieris entsprechen würde. Die Kommission genehmigte einstimmig den Kredit.

Frankreich.

Die Intrigue gegen den Präsidenten Faure, die ihn durch angeblich kompromittirende Enthüllungen über seine Familie zur Demission nötigen wollte, ist völlig zu Schanden geworden dadurch, daß der Präsident selbst das angebliche Geheimnis schlicht und gerade bekannt gegeben hat. Der Vater seiner Frau war ein diebischer Notar, der mit anvertrauten Geldern durchbrannte. Das geschah vor der Geburt seiner Frau, die sieben Monate nach dem Ausreißen ihres Vaters geboren wurde. Faure hat wie ein ganzer Mann gehandelt, als er ein Mädchen ohne Vermögen heiratete, das er liebte, und sich nicht an die Geschichte des „ungeratenen Vaters" kehrte. Er hat keine Mitgift bekommen, er hat sogar in der Folge aus eigenem Antriebe einige Personen entschädigt, die durch seinen Schwiegervater benachteiligt waren. Das Bubenstück hat nur dazu beigetragen, die Popularität des Präsidenten zu steigern.

Spanien.

Die Ministerkrisis steht ohne Zweifel mit der Affäre der Madrider Gemeindeverwaltung im Zusammenhang. Es sollen bei dieser auch der Arbeitsminister Bosch und der Justizminister Romero Robledo kompromittirt sein, namentlich der Erstere, der früher Bürgermeister von Madrid war und schon im Jahre 1892 mit mehreren seiner Kollegen im Gemeinderat allerlei Betrügereien beschuldigt wurde.

Großbritannien.

Dem Prinzen von Wales sind, wie schon kurz gemeldet, bei einer Fasanenjagd Pulverkörner ins Auge geflogen, die große Schmerzen verursachen. Der Prinz begab sich in ärztliche Behandlung.

Türkei.

Der Sultan empfing am Donnerstag den aus türkischen Diensten scheidenden General v. d. Goltz-Pascha in Abschiedsaudienz. Der Sultan sprach die Hoffnung aus, daß das Scheiden kein definitives sei, und überreichte dem scheidenden Pascha eine mit Brillanten besetzte Tabatière.

In Konstantinopel ist schon wieder einmal eine große Panik ausgebrochen. Zwei armenische Kaufleute, ehemalige Kompagnons, gerieten in der Stambuler Handelsstraße über Geschäftsdifferenzen in Streit, wobei einer derselben von seinem Revolver Gebrauch machte und sodann, verfolgt von der Polizei, flüchtete. Hierdurch wurde eine große Aufregung und ein bedeutenden Menschenzusammenlauf veranlaßt. Dieser geringfügige Vorgang, durch abenteuerliche Geschichten ins Ungeheuerliche übertrieben, verursachte eine große Panik. In blindem Schrecken begannen die Geschäftsinhaber ihre Lokale zu schließen. Erst allmählich kehrte die Ruhe wieder zurück.

Afrika.

Auf Madagaskar sind bereits wieder Unruhen ausgebrochen. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Antananarivo unter dem 30. November: Ein Haufe von sechstausend den Europäern feindlichen Eingeborenen zerstörte die Missionsstation Ramainaudro. Dem englischen Missionar Mac Mahon und dessen Familie gelang es, einige Stunden früher zu entkommen. Sämtliche in den Landdistrikten wohnenden Europäern sind aufgefordert worden, sich nach der Hauptstadt zu begeben. Sechshundert Mann französische Truppen sind gegen die Aufrührer entsandt.

Provinzielles.

k. **Culmsee,** 13. Dezember. In Chrapitz geriet der Arbeiter M. beim Häckselschneiden in die Messer und wurde so schwer verletzt, daß ihm 4 Finger der rechten Hand abgenommen werden mußten.

§ **Argenau,** 13. Dezember. In Glinno übernachteten Fremde und brachten Pferd und Wagen im Gaststalle unter. Einige Burschen, die in der Gaststube waren, verlangten von den Fremden Schnaps, erhielten aber keinen. Darauf entfernten sie sich unter Drohungen, sprengten das Schloß am Gaststalle mit Gewalt, schnitten die Pferde los und jagten sie ins Freie. Die Pferde fanden sich am andern Morgen in dem Gute Eichthal ein, wo sie von den nachsetzenden Eigentümern, die die Pferde bei der Polizeibehörde bereits telegraphisch als gestohlen angemeldet hatten, abgeholt werden konnten. — Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt nach der am 2. Dezember vorgenommenen Volkszählung 1330 männliche und 1490 weibliche zusammen 2820 Personen. Der Religion nach gehören von denselben 1123 der evangelischen, 1597 der katholischen und 100 der mosaischen Religion an. Deutsche Reichsangehörige sind darunter 2808, Russen 12. Da die Einwohnerzahl bei der Volkszählung von 1890 nur 2600 Personen betrug, so hat die ortsangehörige Bevölkerung in den letzten fünf Jahren um $7^2/_3$ Prozent zugenommen.

Graudenz, 13. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den Arbeiter Johann Fethke aus Obergruppe wegen versuchten Mordes verhandelt. Fethke war mit der unverehelichten Johana K. verlobt, die K. hob aber kurz vor Weihnachten v. J. die Verlobung auf, da er sehr eifersüchtig war und nicht dulden wollte, daß sie mit anderen Männern tanze. Am 2. Weihnachtstage war die K. im Sternkruge in Gruppe zum Tanz, auch der Angeklagte war dort und hatte einen Revolver bei sich, den er einem Knecht übergab. Als sie nun mit einem Kanonier L. tanzte, stieß und schlug Fethke den Kanonier, wurde aber von diesem überwältigt und entfernte sich unter Drohungen; jener Knecht begleitete ihn, und übergab ihm den Revolver. Bald darauf kam ein anderer Kanonier Namens A. hinaus; Fethke schoß und die Kugel streifte den A. am Kopf. A. ging in das Lokal zurück und wurde verbunden, worauf das Tanzvergnügen abgebrochen wurde. Die Johanna K. begab sich in Begleitung ihres ersten Tänzers und noch anderer Soldaten nach Hause. Fethke ging ihnen nach und feuerte noch mehrere Revolverschüsse auf die Soldaten ab, aber ohne zu treffen. Der Angeklagte leugnet, überhaupt geschossen zu haben, er will vielmehr den Kanonier A. nur mit einem Stock geschlagen haben und berief sich darüber auf einen Zeugen. Der Gerichtshof beschloß deshalb, die Sache bis zur nächsten Schwurgerichtsperiode zu vertagen und den Zeugen zu laden.

Dirschau, 12. Dezember. Der Personenzug, welcher von hier Mittags um 1 Uhr 19 Minuten nach Danzig geht, stieß am Dienstag auf ein Hindernis, das unter Umständen dem Zuge hätte verhängnisvoll werden können, das aber Dank der Aufmerksamkeit des Bahnbewachungs- und Lokomotivpersonals rechtzeitig bemerkt und der Zug daher zum Stehen gebracht wurde. Ein mit Steinen schwer beladener Schlitten, vor den sechs Pferde gespannt waren, blieb nämlich auf einem Ueberwege der Strecke Dirschau - Hohenstein liegen und konnte trotz der größten Anstrengungen vor Ankunft des Personenzuges nicht mehr vom Geleise geschafft werden. Nach etwa 10minutigem Warten gelang es, das Hindernis zu beseitigen, worauf der Zug seine Fahrt fortsetzen konnte.

Dirschau, 12. Dezember. Das hiesige Schöffengericht beschäftigte sich heute mit dem folgenden Fall. Es hatte Jemand mit mehreren anderen Personen ein Viertel eines Staatslotterieloses gespielt. Nachdem von ihm schon vor Jahren das Los nicht wieder eingelöst worden war, hatte er die Geldbeiträge von den Mitspielern trotzdem angenommen, ihnen auch einige Male, als das Los mit dem Einsatze heraus kam, diese Beträge ausgezahlt. Als nun aber in diesem Frühjahr das Los mit einem größeren Gewinn gezogen wurde, konnte er diesen nicht zahlen und es stellte sich infolgedessen heraus, daß er schon längere Zeit gar nicht mehr im Besitze des Loses war. Das Gericht nahm an, daß er durch dieses Verfahren sich selbst auf Kosten der Mitspieler einen Vermögensvorteil verschafft hatte, und erkannte auf drei Monate Gefängnis.

Tilsit, 11. Dezember. Auf welche listige und betrügerische Weise die sogenannten russischen wilden Agenten die armen Auswanderer ausplündern, zeigt nach der „T. A. Ztg.“ nachstehender Fall. Ein Mädchen aus dem Gouvernement Kowno hatte sich eine kleine Summe erspart und wollte zu seinen Verwandten nach Amerika reisen. Ein russischer Agent brachte die Heimatsmüde gegen Bezahlung einer ansehnlichen Summe über die Grenze bis hierher, woselbst er dem Mädchen Papiere und Schiffskarte zu verschaffen versprach. Zu diesem Zwecke verlangte er aber wieder Geld, und das Mädchen, das noch im Besitze von 110 Rubeln war, gab ihm die ganze Barschaft, mit welcher der gewissenlose Mensch auf Nimmerwiedersehen verduftete. Da die also Betrogene aller Geldmittel beraubt war, hat sie mehrere Tage die Mildthätigkeit hiesiger Bewohner in Anspruch nehmen müssen.

Lokales.

Thorn, 14. Dezember.

— [Die Läden] können, wie der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder genehmigt hat, in allen Zweigen des Handelsverkehrs morgen Sonntag, den 15. und am künftigen Sonntag, den 22. d. Mts., von 8—9 Uhr Vormittags und von **11—8 Uhr abends** ununterbrochen geöffnet bleiben.

— [Eisenbahn-Konferenz.] Vor einigen Tagen hat in Petersburg eine Eisenbahnkonferenz stattgefunden, an welcher auch Vertreter der Ostbahn und Marienburg-Mlawkaer Bahn Teil genommen haben. Es sollte sich nach früheren Meldungen um wichtige Reform-Maßregeln im Grenzverkehr handeln, wie sich dieser nach dem Abschluß der Handelsverträge für den Personen- und Güterverkehr neu gebildet hat. Die Meldungen waren indessen, wie die kgl. Eisenbahn-Direktion Danzig mitteilt, nicht zutreffend. Es handelte sich vielmehr nur um einen gegenseitigen Austausch der im Grenzverkehr gemachten Erfahrungen, wie er auch für die Zukunft öfter beabsichtigt wird. Endgültige Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

— [Die Eisenbahnverwaltung] macht die Güterverfrachter wiederholt auf die bei den preußischen Staatsbahnen eingeführten, dem handeltreibenden Publikum wesentliche Erleichterungen bietenden Bedingungen für einmonatliche Frachtstundung aufmerksam. Eine solche wird bereits bei Beträgen von 300 Mk. monatlich für eine einzelne Güterkasse gegen Sicherstellung gewährt. Näheres ist bei allen Güterabfertigungsstellen zu erfahren.

— [Zur Revision] des hiesigen Hauptzollamts, der Zollabfertigungsstelle an der Weichsel, des Bahnhofszollamts und der sonstigen Steuer- und Zollämter, welche zum Steuerbezirk Thorn, gehören ist der Provinzial-Steuerdirektor Geheimrat Kolbe aus Danzig hier eingetroffen.

— [Strafkammer.] Im Herbst v. J. übergab die Maklerfrau Kowalska von hier kurz vor ihrem Tode der Witwe Marie Brandt die Ersparnisse ihrer erblindeten Tochter Klara, bestehend in 572 M. zur Aufbewahrung, weil sie befürchtete, daß das Geld, falls ihr Ehemann nach ihrem Tode zur anderweiten Ehe schreiten würde, verloren gehen könnte. Das Geld befand sich in einem verschlossenen Kästchen. Den Schlüssel zu dem Kästchen übergab sie ihrer Tochter. Die Witwe Brandt stellte das Kästchen in ihr Wäschespind. Den Schlüssel zu dem Wäschespinde trug sie beständig in der Tasche. In diesem Spinde verwahrte sie außerdem eine Ersparnis ihres Sohnes von 150 M. in einen leinenen Beutel. Mit der Tochter der Frau Brandt war die unverehelichte Martha Saworska von hier zusammen zur Schule gegangen und eng befreundet. Bei ihren Besuchen hatte die Saworska das Kästchen im Spinde bemerkt. Als die Witwe Brandt eines Morgens das Spind öffnen wollte und den Schlüssel in das Schlüsselloch hineinsteckte, fiel das Schloß zur Erde. Sie zog den leinenen Beutel hervor und bemerkte, daß aus demselben 100 M. fehlten. Das Kästchen war zwischen Wäschestücken versteckt. Die Frau Brandt schickte nun ihre Tochter mit dem Kästchen zur Klara Kowalska, welche das Kästchen öffnete und feststellte, daß sämtliches Geld aus demselben entnommen war. Der Verdacht des Diebstahls lenkte sich zunächst auf einen Schlafburschen der Frau Brandt. Dieser wurde verhaftet, späterhin jedoch wieder entlassen, weil er seine Unschuld nachweisen konnte. Durch den Umstand, daß die Saworska auffallenden Staat trieb, sich mit einer goldenen Uhr und anderen Schmucksachen versehen hatte, fiel der Verdacht des Diebstahls nunmehr auf sie. Bei ihrer polizeilichen Festnahme gestand sie denn auch ein, 20 M. aus dem Kästchen genommen zu haben. Es wurde daraufhin bei ihr eine Haussuchung vorgenommen und dabei Armbänder, ein Korallenschmuck, goldene Ringe und andere Schmucksachen vorgefunden. Nunmehr räumte sie ein, zu verschiedenen Malen Geld aus dem Kästchen entwendet zu haben. Ueber den Verbleib des Geldes gab sie an, daß sie einen Teil des Geldes bei der Witwe Preuß hier verwahrt habe. Die Tochter der Preuß, die unverehelichte Emma Preuß, hatte das Geld, welches die Saworska zu ihrer Mutter gebracht hatte, im Keller verwahrt. Dieserhalb hatte sich die Letztere wegen Begünstigung zu verantworten. Die Angeklagten wurden beide für schuldig befunden und deshalb die Saworska wegen schweren Diebstahls in zehn Fällen zu einer Gesamtstrafe von zwei Jahren Gefängnis, die Preuß wegen Begünstigung zu 20 Mk. Geldstrafe ev. 4 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Saworska wurde sofort verhaftet. — Es wurden ferner verurteilt: Der Fleischergeselle Wilhelm Volgmann aus Thorn wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis, der Arbeiter Andreas Pytelewski aus Leibitsch wegen einfachen und gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten 15 Tagen Gefängnis, die Arbeiterfrau Marianna Pytelewska aus Leibitsch wegen gefährlicher Körperverletzung in 2 Fällen zu 4 Monaten Gefängnis. Der der Hehlerei angeklagte Zieglermeister Heinrich Griemert aus Leibitsch wurde freigesprochen. — Zwei Sachen wurden vertagt.

— [Besitzwechsel.] Das 1380 Morgen große Rittergut Adl. Liepienitza bei Schönsee, bisher Herrn v. Wolff-Gronowo gehörig, ist an Herrn Gustav Studtke aus Inowrazlaw verkauft worden.

— [Ueber die Zinsen] des Pösch'schen Legates, welche alljährlich zu Weihnachten an Bedürftige verteilt werden, wurde gestern durch das Armendirektorium Beschluß gefaßt; nachdem bestimmungsmäßig der Betrag von je 1,50 M. für die Hospitalen abgesetzt war, blieben noch 790,26 Mark zur Verteilung. Die Gaben betragen zwischen 3—15 Mark. Ebenso wurde Beschluß gefaßt über die Verteilung von etwa 400 Zentner Kohlen. Unter den Bedürftigen befindet sich eine Frau Jesionowska die im Jahre 1806 geboren, also fast 100 Jahro alt ist, vielleicht finden sich einige Wohlthäter die der armen alten Frau zu Weihnachten noch ein Scherflein zu kommen lassen wollen. Der Bezirksvorsteher Herr Fleischermeister Wakarecy Culmer Chaussee 62 wird bereit sein Gaben in Empfang zu nehmen. In dem Bureau II des Magistrats (Armen-Abteilung) ist eine Anzahl Speisemarken niedergelegt, die an Bedürftige, welche sich daselbst melden, ohne Entgeld verabfolgt werden sollen.

— [Prüfung.] Im hiesigen städtischen Lehrerinnenseminar findet im nächsten Jahre die Abgangsprüfung am 2. August statt.

— [Auf das Gastspiel] von Fräulein Emma Frühlung im hiesigen Schützenhaus-Theater, das heute Abend beginnt, weisen wir hierdurch nochmals empfehlend hin.

— [Der hiesige Männerturnverein] hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, für seine Mitglieder und deren Angehörige am Sonnabend, den 28, Dezember, eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Am Sonntag, den 29. Dezember soll eine Turnfahrt nach Culmsee unternommen werden. Die Bildung eines Damen-Turnvereins ist bis zum Beginn des neuen Jahres verschoben worden.

— [Temperatur.] Heute morgen 8 Uhr 2 Grad C. W.; Barometerstand: 28 Zoll 3 Strich.

— [Gefunden] ein Filzschuh, abzuholen beim Laternenanzünder Schüttlack, Bäckerstr. 41, eine Haaruhrkette, abzuholen bei Wierzbicki, Koppernilusstraße 23; in den Wagen der Pferdebahn sind gefunden worden: zehn Herren- und Damenschirme, ein Stock, eine Kinderjacke, eine Kinderschürze, zwei Marktnetze, ein Paar Handschuhe, ein Leibgürtel, ein Strumpfband, ein Tuch und ein Stück weiße mit blauem Band durchzogene Spitze; zugeflogen: ein schwarzes Huhn beim Kaufmann Kirmes, Gerberstraße 12.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,97 Meter über Null. Seit gestern ist wieder ziemlich starker Eisgang; das Wasser steigt noch weiter.

Zlotterie, 13. Dezember. Der 20jährige Arbeiter P. geriet gestern beim Mittagessen mit seiner 18jährigen Schwester in Streit, wobei er ein Messer ergriff und seiner Schwester einen tiefen Stich in den Rücken, der die Lunge verletzte, beibrachte. Das Mädchen soll in Lebensgefahr schweben, der Mörder ist entflohen und hat wahrscheinlich die russische Grenze überschritten.

Kleine Chronik.

* Während der Stürme der letzten Tage sind, wie die „Dtsch. Wochenzeitung in den Niederlanden“ mitteilt, allein an der niederländischen Küste zwischen Hoek van Holland und den Heldern 15 Kauffahrteischiffe gestrandet. Wie viele niederländische Fischerboote dasselbe Los getroffen hat, läßt sich vorläufig noch nicht berechnen; jedoch dem Wrackholz nach zu urteilen, welches überall auf der See treibt und den Strand bedeckt, wird gar manches Familienglück vernichtet sein. Unter den 15 gestrandeten Kauffahrteischiffen befinden sich 7 norwegische und eine deutsche Bark „Libertas“, gestrandet bei Callanosoog, der Kapitän und 7 Mann ertranken.

* Ueber eine epochemachende Erfindung auf dem Gebiete der Fleischkonservierung schreibt die „H. Börsenh.“: „Selten hat wohl eine Erfindung in den nächstbeteiligten Kreisen ein derartiges Aufsehen erregt, wie die neuerdings von Herrn Professor Dr. Rud. Emmerich erfundene Methode zum Konservieren ganzer Schlachttiere mit Haut und Haaren, zu deren Ausbeutung wie wir hören, bereits eine Gesellschaft gebildet wird. Dem genannten Professor ist es gelungen, einen Ochsen, ein Schaf oder ein Schwein nach der Schlachtung auf eine sehr einfache Weise derartig zu behandeln, daß das ganze unzerteilte Schlachttier viele Monate lang in vollständiger Frische erhalten bleibt und zwar ohne daß das zum Genusse bestimmte Fleisch mit Chemikalien in Berührung gebracht wird. Es liegen Mitteilungen vor, nach denen einige der angesehensten Professoren der Münchener Universität, a. A. der Direktor des hygienischen Instituts, an einem Mahl teilnahmen, bei welchem Gerichte auf die Tafel gesetzt wurden, die aus dem Fleische eines Hammels bereitet waren, welcher auf diese Weise präpariert vier Monate hindurch hinter dem Ofen eines geheizten Zimmers gehangen hatte. Alle Anwesenden waren überrascht durch das frische Aussehen und den frischen Geschmack des Fleisches und bezeichneten die neue Konservierungsmethode als das Ideal der Fleischkonservierung.

* Der Bariton und der Esel. Unter diesem Schlagworte erzählt Sir Clifford Halle — eine geradezu köstliche Anekdote: „Es war in Port Elizabeth, Südafrika, da sollte ich ein Konzert geben. Der Saal, in dem ich sang, lag in einem Teile der Stadt, in welchem der größte Teil der Bevölkerung aus Gänsen, Enten, Schweinen, Eseln und anderem Hausgetier zu bestehen schien. Die Nacht war warm und der Haupteingang blieb offen, um der frischen Luft freien Zutritt zu gewähren. Ich hatte zwei oder drei Nummern glücklich heruntergesungen und begann eben das bekannte Lied zu singen: „Bruder, gehst Du hier vorüber“, ein Lied, das meinen Zuhörern sehr zu gefallen schien. Das Lied endet bekanntlich mit den Worten: „Bruder, Bruder, sage Ja“ und gerade, aber gerade in diesem Augenblicke streckte einer der vierbeinigen Esel von Port Elizabeth den Kopf in den Saal und „J . . . a, J . . . a“ klang es herein. Natürlich wälzte sich das gesamte Publikum, die löbliche Garnison mit inbegriffen, buchstäblich vor Lachen. Die Frau des Kommandanten bekam geradezu den Lachkrampf. Der Kommandant selber aber trat mit vor Lachen thränenden Augen auf mich zu, klopfte mir auf die Schulter und sagte: Lieber Halle, wenn Sie bei uns in Afrika ernst genommen werden wollen, dann lassen Sie Ihre Verwandten hübsch zu Hause.“

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 14 Dezember.

Fonds: ziemlich fest.			13.12.95.
Russische Banknoten		218,60	218,60
Warschau 8 Tage		217,40	217,40
Preuß. 3% Consols		99,70	99,70
Preuß. $3^1/_2$% Consols		104,10	104,20
Preuß. 4% Consols		105,20	105,20
Deutsche Reichsanl. 3%		99,60	99,50
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$%		104,40	104,30
Polnische Pfandbriefe $4^1/_2$%		67,40	67,20
do. Liquid. Pfandbriefe		67,40	67,30
Westpr. Pfandbr. $3^1/_2$% neul. ll.		100,30	100,40
Diskonto-Comm.-Antheile		209,00	207,60
Oesterr. Banknoten		168,15	168,00
Weizen:	Dez.	144,50	144,50
	Mai	148,50	148,75
	Loco in New-York	$69^1/_4$	$69^3/_4$
Roggen:	loco	121,00	121,00
	Dez.	119,00	119,00
	Mai	124,00	124,75
	Juni	fehlt	125,50
Hafer:	Dez.	120,50	120,75
	Mai	120,50	120,7
Rüböl:	Dez.	46,90	46,9
	Mai	46,60	46,6
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	52,00	52,1
	do. mit 70 M. do.	32,40	32,5
	Dez. 70er	36,70	37,0
	Mai 70er	37,30	37,6
Thorner Stadtanleihe $3^1/_2$ pCt.		—,—	101,2

Petroleum am 13. Dezember, pro 100 Pfund.
Stettin loco Mark 11.25.
Berlin „ „ 11.20.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 14. Dezember.
v. Portatius u. Grothe

Loco cont. 50er	52,00 Bf.,	52,25 Gd.	—,—	be
nicht conting. 70er	—,— „	31.50 „	—,—	
Dez.	—,— „	—,— „	—,—	
„	—,— „	—,— „	—,—	

Getreidebericht der Handelskammer für Kreis Thorn.

Thorn, den 14. Dezember 1895.

Wetter: feucht.
Weizen: fest, kleines Angebot, 127/8 Pfd. bunt 130/2 M., 131/2 Pfd. hell 137/9 M., 133/5 Pfd. hell 141/2 M.
Roggen: fest, 121 Pfd. 108 M., 123/5 Pfd. 110 bis 111 M.
Gerste: bei größerem Angebot flau, Brauwaare 114 bis 120 M., feinste über Notiz, Mittelwaare bis 110 M., Futterwaare 95/97 M.
Hafer: weißer, reiner bis 110 M., geringerer 100 bis 104 M.
Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.

Neueste Nachrichten.

Rom, 13. Dezember. Das Militärmagazin in Neapel hat Befehl erhalten, sofort die feldmäßige Ausrüstung für 6000 Mann fertig zu stellen.

London, 13. Dezember. Die Blätter veröffentlichen Nachrichten aus dem Lande der Aschanti's, denen zufolge die Eingeborenen den englischen Truppen heftigen Widerstand entgegen setzen. Ein Pulvermagazin der Engländer wurde in die Luft gesprengt. Der Handel im Innern des Landes ist vollständig brach gelegt.

Telegraphische Depeschen.

Rom, 14. Dezember. Kardinal Melchers, Erzbischof von Köln, ist heute früh 6 Uhr gestorben.

Verantwortlicher Redakteur:
Friedrich Kretschmer in Thorn.

Gasglühlicht Butzke ist das beste u. billigste!!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. Aktiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstrasse 12.

Bekanntmachung.

Das von uns für das Jahr 1896 aufgestellte **Kataster,** enthaltend den Umfang, in welchem die Quartierleistungen gefordert werden können, liegt in unserem Servisamt **vom 17. bis einschl. 30. Dezbr. 1895** öffentlich zur Einsicht sämmtlicher Hausbesitzer der Stadt Thorn und der Vorstädte aus, und sind Erinnerungen gegen dasselbe Seitens der Interessenten innerhalb einer Präklusivfrist von 21 Tagen nach beendeter Offenlegung beim Magistrat anzubringen.

Hauseigenthümer und Einwohner, welche gewillt sind, **freiwillig** gegen Gewährung der reglementsmäßigen Vergütigungssätze Einquartierung aufzunehmen, werden ersucht, unserem Servis-Amt bezügliche Mitteilung zu machen.

Hausbesitzer, welche von dem Recht, die ihnen eintretenden Falls zugeteilte Einquartierung **auszumiethen** Gebrauch machen wollen, sind verpflichtet, die Miethsquartiere erneut dem Servis-Amt anzuzeigen.

Thorn, den 14. Dezember 1895.

Der Magistrat.
Servis-Deputation.

Bekanntmachung.

Die Gerichtstage zu Schönsee werden im Jahre 1896 im Kaufmann Josef Przybyszewski'schen Hause abgehalten am:

7., 8. und 9. Januar,
23. und 24. Januar,
10., 11. und 12. Februar,
9., 10. und 11. März,
30. und 31. März,
20., 21. und 22. April,
11., 12. und 13. Mai,
8., 9. und 10. Juni,
30. Juni und 1. Juli,
13., 14. und 15. Juli,
14. und 15. August,
15., 16. und 17. September,
5., 6. und 7. Oktober,
26., 27. und 28. Oktober,
23., 24. und 25. November,
14., 15. und 16. Dezember.

Thorn, den 9. Dezember 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

1. Chaussee Gremboczyn-Gronowo:
119 cbm feiner Kies
99 „ grober Kies

2. Chaussee Bildschön-Lissomitz:
966 cbm Chaussirungssteine
315 „ feiner Kies
107 „ grober Kies

3. Chaussee Wibsch-Rosenberg:
304 cbm Chaussirungssteine
108 „ feiner Kies

4. Chaussee Wiesenburg-Scharnau:
465 cbm Chaussirungssteine
124 „ feiner Kies
190 „ grober Kies

5. Mocker-Straße:
16 cbm Kopfsteine
29 „ feiner Kies
65 „ grober Kies
26 „ Pflastersand

6. Chaussee Culmsee-Renczkau:
507 cbm Chaussirungssteine
42 „ Kopfsteine
163 „ feiner Kies
97 „ grober Kies
56 „ Pflasterkies

7. Chaussee Ostaszewo-Friedenau:
164 cbm Chaussirungssteine

8. Chaussee Culmsee-Wangerin:
385 cbm Chaussirungssteine
95 „ feiner Kies
109 „ grober Kies

9. Chaussee Tauer:
112 cbm Chaussirungssteine
11 „ Kopfsteine
28 „ feiner Kies
72 „ grober Kies
11 „ Pflasterkies

10. Chaussee Nawra-Wibsch:
110 cbm grober Kies

11. Chaussee Gr. Bösendorf-Damerau:
200 cbm Chaussirungssteine
75 „ feiner Kies
130 „ grober Kies.

Die Lieferung kann für jede Strecke im ganzen oder in kleinen Posten vergeben werden und sind Offerten bis zum

26. Dezember cr.

an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden.

Thorn, den 14. Dezember 1895.

Der Kreisbaumeister.
Rathmann.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 17. Dezember
Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der hiesigen Pfandkammer

einen Posten Cognac, Rum, und Wein

meistbietend freiwillig versteigern.

J. V.:
Heinrich, Gerichtsvollzieher-Anwärter.



Für die langen Winterabende!!

Nur 1 Mark vierteljährlich kostet bei allen Postanstalten und Landbriefträgern die **täglich** in 8 Seiten großen Formats erscheinende, reichhaltige, liberale

Berliner Morgen-Zeitung

nebst „täglichem Familienblatt" mit fesselnden Erzählungen.

Ihre 140000 Abonnenten

(in allen Theilen Deutschlands), die noch **keine andere** deutsche Zeitung **je erlangt** hat, bezeugen deutlich, daß die **politische** Haltung und das Vielerlei, welches sie für **Haus** und **Familie** an **Unterhaltung** und **Belehrung** bringt, großen Beifall findet.

Im nächsten Quartal erscheint folgender hochinteressanter Roman:

Nathaly von Eschstruth: „Der Stern des Glücks".

Probe-Nummern erhält man **gratis** durch die Expedition der „Berliner Morgen-Zeitung", Berlin SW.

Nur

für Wiederverkäufer der Manufakturwaaren- und Confektionsbranche.

Da ich am 1. Januar fut. mein Geschäft hier aufgebe, so stelle ich mein **Lager,** welches speziell aus **Stapel** und **Mittelgenres** besteht, **vom 17. bis 27. Dezember** hiermit zum

Ausverkauf.

Händlern ist hierbei Gelegenheit geboten, außergewöhnlich billig einzukaufen.

Solventen Käufern wird Ziel gewährt.

Muster werden nicht versandt.

Schwetz a./Weichsel.

M. Lessersohn.

Weihnachtsgeschenk!

Keine Noten mehr!

Ohne Vorkenntniss und Lehrer vermag Jeder auf dem Klavier sich schon in wenigen Tagen leicht und ganz sicher angenehme Stunden durch das Spiel vollgesetzter Accordgänge, Choräle, auch „Stille Nacht", Tänze, Märsche etc. zu bereiten. In Amerika viel verbreitetes System. Probeheft nebst Schule, XXIII. Auflage m. vorzüglichsten Beurtheilungen I. Autoritäten, wie Xaver Scharwenka u. A., geg. Einsendung v. 1,50 M. fr. z. bez. d. d. Musikverlag von

Raabe & Plothow, Berlin W., Courbièrestr. 5.



Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik von Adolph W. Cohn,

Heiligegeiststraße Nr. 12,

empfiehlt sein

Lager sehr solide gearbeiteter Möbel

zu billigen, aber festen Preisen.



Gelegenheitskauf!

Ein grosser Posten **Anzug- und Paletot-Stoffe** in **Cheviot und Kammgarn** bester Qualitäten ist mir von einer grossen Fabrik zum Verkauf überwiesen, weshalb solche meterweise **zu Fabrikpreisen** abgebe.

B. DOLIVA.

Thorn. Artushof.

Die Pianoforte-Fabrik

von

C. J. Gebauhr,

Königsberg i./Pr.,

erhielt für ihre auf der Nordostdeutschen Gewerbeausstellung ausgestellten Flügel und Pianinos:

1. **die silberne Staatsmedaille** (1. Staatspreis),
2. **die goldene Medaille** (1. Ausstellungspreis),
3. **einen Ehrenpreis.**

Bankgelder auf gewerbl. Etablissements, Dampfziegeleien, Landgüter zur 1. Stelle a $3\frac{3}{4}$ % bis $\frac{2}{3}$ Landschafts-, Gerichtstaxe a $4\frac{1}{4}$ % (auch mit Amort. u. Baugelder) zu verleihen. **W. Szafarkiewicz, Posen, Wilhelmsplatz 17.**

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Theater-Bühnen!

Illustrirte Cataloge gratis und franco.

Vorhänge, Coulissen, Hintergründe

in hervorragender, preiswürdiger Ausführung.

Gemalte Entwürfe und Voranschläge portofrei.

Ferner: **Vereins- u. Gebäudefahnen, Flaggen, Wimpel, Schärpen** rc., **gemalte Decorations-Plakate und Sprüche** für alle Festlichkeiten, **Firmenschilder, Rouleaux,** Anfertigung von **Diplomen, kunstgewerblichen Zeichnungen** und allen vorkommenden **Malereien.**

Zahlreiche anerkennende Urtheile der Presse und von Fachleuten.

Wilhelm Hammann,
Düren (Rheinl.)
Fahnenfabrik und Ateliers für Theatermalerei u. Bühnenbau.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Künstliche Zähne.

H. Schneider,
Thorn, Breitestraße 53.

Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein
empfiehlt

COGNAC

* zu Mk. 2.— pr. Fl.
** „ „ 2.50 „
*** „ „ 3.— „
**** „ „ 3.50 „

zu Originalpreisen in $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen käuflich in **Thorn** bei **Hermann Dann,** in **Gollub** in der **Apotheke,** in **Mocker** in der **Apotheke.**

Briefbogen
Couverts Mit Firmendruck.
Mittheilungen
Postkarten
Rechnungen
Mahnbriefe
Quittungen
Geschäftskarten
Packetadressen
Packetbegleitadressen
Reise-Avise
Reklame-Zettel
Waaren-Offerten
Zirkulare
Prospekte
Preis-Verzeichnisse

liefert schnell, sauber, geschmackvoll u. so billig wie jede Konkurrenz die

Buchdruckerei
Th. Ostdeutsche Zeitung,
Brückenstrasse.



Das größte und älteste **Ziehharmonika-Export-Haus** von **F. Jungeblodt, Balve i. W.,** vers. pr Nachnahme für

nur 5 Mk.

eine hochfeine, stark gebaute

Germania-Concert-Ziehharmonika

mit offener Nickel-Claviatur, 10 Tasten, 2 Register, 2 Zuhalter, 2 Bässe, 20 Doppelstimmen, Doppelbalg (3 Bälge), Balgfaltenecken beschl., 35 cm gr. Dass. Instrum., 2 Bälge

$4\frac{1}{2}$ Mk.

Eine gute, stark gebaute 3chörige Harmonika kost. M. 7,50 u. 10,00; 4chör., 10 Tasten M. 10,00, 12,50; eine hochfeine mit 19 Tasten, 4 Bässen M. 12,50 u. 15,00. Prima 21 Tasten, 4 Bässe M. 15,00 u. 18,00 u. höher. Große Notenschule gratis. Sehr viele Anerkennungsschreiben. Gute Verpackung frei, Porto wird berechnet. Umtausch gern gestattet.

Eine herrschaftliche, zu Thorn, Bromberger Vorstadt, Gartenstr. Nr. 64, Ecke Ulanenstr., belegene **Wohnung,** bestehend aus 4 großen, 2 kleinen Zimmern, Küche, Entree, gemeinsamer Waschküche, Trockenboden, Keller und Bodenraum per sofort oder zum 1. Januar 1896 zu vermiethen. **David Marcus Lewin.**

Zur **Marzipanbäckerei** empfehle **Neue große Avola- u. Barri-Mandeln** **Puderraffinade, Rosenwasser** billigst.

Carl Sakriss
Schuhmacherstraße.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir unser best abgelagertes

Weizenmehl 00

und feinstes

Kaisermehl.

Thorner Dampfmühle,
Gerson & Co.

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Hausbesitzer-Verein.

Wohnungsanzeigen.

Genaue Beschreibung der Wohnungen im Bureau **Elisabethstraße Nr. 4** bei Herrn Uhrmacher **Lange.**

Straße	Lage	Zimmer	Preis
Mellienstr. 89	2. Et.	7 Zim.	1350 Mk.
Baderstr. 20	2. Et.	6 „	1200 „
Seglerstr. 27	1. Et.	8 „	1500 „
Seglerstr. 27	2. Et.	6 „	1200 „
Seglerstr. 27	1. Et.	4 „	1100 „
Bäckerstr. 43	1. Et.	6 „	900 „
Bachestr. 2	2. Et.	6 „	800 „
Bäckerstr. 37	parterre	5 „	500 „
Breitestr. 4	2. Et.	4 „	750 „
Gerechtestr. 37	1. Et.	4 „	600 „
Breitestr. 40		3 „	520 „
Mauerstr. 36	2. Et.	4 „	430 „
Gerberstr. 29	1. Et.	4 „	600 „
Mauerstr. 36	3. Et.	3 „	390 „
Mauerstr. 36	parterre	3 „	360 „
Mauerstr. 36	part.	2 „	300 „
Baderstr. 2	2. Et.	2 „	300 „
Culmer Chaussee 54	part.	3 „	240 „
Bäckerstr. 21	Kellerwohn.	2 „	240 „
Jacobsstr. 13	parterre	2 „	200 „
Strobandstr. 20	1. Et.	5 „	180 „
Kasernenstr. 43	parterre	2 „	120 „
Gerechtestr. 2	2. Et.	2 „	mbl. 53 „
Breitestr. 8	2. Et.	2 „	mbl. 40 „
Mellienstr. 88	1. Et.	2 „	mbl. 40 „
Schulstr. 22	2. Et.	2 „	mbl. 30 „
Schillerstr. 20	1. Et.	2 „	mbl. 30 „
Schloßstr. 4	1. Et.	2 „	mbl. 30 „
Strobandstr. 20	parterre	2 „	mbl. 25 „
Marienstr. 8	1. Et.	1 „	mbl. 20 „
Bäckerstr. 26	1. Et.	1 „	mbl. 20 „
Gerstenstr. 8	2. Et.	1 „	mbl. 20 „
Culm. Chaussee 54	parterre	1 „	mbl. 13 „
Jacobstr. 17	Laden mit Wohnung		800 „
Altst. Markt 12	1. Et.	1 Comptoir	200 „
Baderstr. 10	2 Uferbahnschuppen		260 „
Mellienstr. 89	Burschengel. Pferdestall		150 „
Baderstr. 10	großer Hofraum		150 „
Schulstr. 20	1 Pferdestall.		
Schloßstr. 4	Pferdestall.		

Luise Fischer'sche Konkursmasse.

Das Lager, bestehend aus **garnirten und ungarnirten**

Damenhüten

in großer Auswahl, Sammeten, Bändern, Corsets, Pelzgarnituren und Kinderhüten, wird zu billigen festen Preisen ausverkauft.

Max Pünchera,
Verwalter.

Waltsgott's Nussextract-

Haarfarbe

in schwarz, braun, blond, **sehr natürlich aussehend, echt und dauerhaft färbend, Nussoel,** ein feines, **haardunkelndes** Haaröl, sowie **Hüne's Enthaarungspulver** empfehlen **Anders & Co.**

Sämmtliche

Klempner-, Wasserleitungs- und Dachdeckerarbeiten führt billigst aus **H. Patz,** Klempnermeister, Schuhmacherstr.

Soweit der Vorrath reicht,

gebe einen Theil sehr billig ab.

Kinderfilzschuhe 50 Pfg.
Damenfilzpantoffel 50 Pfg.
Damensteppschuhe 2,25 Mk.
Damentuchstiefel, Lederbesatz, 3,75 Mk.
Damenlederstiefel 3,75 Mk.
Herrenstiefeletten 4,75 Mk.

bis zu den elegantesten Sachen.

C. Komm's Schuh-Agentur,
Breitestr. 37, 1. Et.

Seglerstr. 27. M. Berlowitz, Thorn, Seglerstr. 27.

Ich empfehle für den **Weihnachtsbedarf als ganz besonders vortheilhafte**

Gelegenheitskäufe

Artikel	Einheit	Preis	Artikel	Einheit	Preis
Eine PartHie Kleiderstoffe	Robe	3 M. 60 Pf.	Eine Parthie Caffeegedecke mit 6 Servietten	Stück	2 M. 25 Pf.
Eine Parthie reinwollener Cheviots	Robe	5 M. 40 Pf.	Eine Parthie Herren-Kragen, 4fach Leinen	Stück	25 Pf.
Eine Parthie reinwollener Creps	Robe	6 M.	Eine Parthie Herren-Manchetten, 4fach Leinen	Paar	58 Pf.
Eine Parthie reinwollener Jaquard	Robe	6 M.	Eine Parthie Teppiche, 8/4 Arminster	Stück	8 M.
Eine Parthie schwarz reinwollener Creps	Robe	7 M. 50 Pf.	Eine Parthie Fell-Vorlagen	Stück	1 M. 80 Pf.
Eine Parthie Damentuche	Robe	4 M. 20 Pf.	Eine Parthie Plüsche-Tischdecken	Stück	8 M. 50 Pf.

Verkauf zu sehr billigen, streng festen Preisen.



Polizeiliche Bekanntmachung.

Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat genehmigt, daß am **Sonntag, den 15. und 22. d. Mts.**, die **Läden in allen Zweigen des Handelsverkehrs von 8–9** Uhr und **von 11** Uhr Vormittags **bis 8 Uhr Abends geöffnet** bleiben.

Thorn, den 14. Dezember 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anz. à **15 M.** mon **Kostenfreie** 4wöch. **Probesend.** **Fabrik Stern,** Berlin, Neanderstr. 16.

Jugendschriften

in gross., gediegener Auswahl von

30 Pfennigen

an bis zu den feinsten Prachtbänden.

Ich habe bei Auswahl mein. Lagers neben den billig. Preisen hauptsächlich auch den reinen, jedem jugendlich. Alter angepassten Inhalt im Auge gehabt.

Ich halte mein **anerkannt** höchst gediegenes Lager bestens empfohlen.

E. F. Schwartz.

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Prof. Dr. Jaeger's
Normal-
Unterkleider,
Hemden und Hosen
zu Originalpreisen
bei
Lewin & Littauer.

Nussbaum-Pianino,

neu, kreuzs. Eisenbau mit Panzer, grosser Ton, ist sofort billig zu verkaufen. **Am Orte selbst** befindlich, wird es **franco** zur **Probe** gesandt, auch **leichteste Theilzahlung** gestattet. Offerten an **Fabrik Stern, Berlin,** Neanderstr. 16.

Cigarren,
Cigaretten
und **Tabak**
in reicher Auswahl empfiehlt
St. Kobielski,
Thorn, Breitestraße 8.

Umzugshalber stehen zum Verkauf: **2 Sophas, 4 Fauteuils, 1 Schaukelstuhl, 6 Stühle** mit gepr. Lederbezug, **3 Tische, 1 Spind, Schreibpult, 2 Spiegel, Chaiselongue, neue Gardinen** u. s. w. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Alfred Abraham

Breitestraße 31.

Als **Weihnachtsgeschenke** besonders passend empfehle ich in sehr großer Auswahl zu **erstaunlich billigen, streng festen Preisen:**



Capotten

in Plüsch, Seide und Wolle,

Muffen, Kragen und Baretts,

Seidene Tücher,	**Taschentücher,**
Damen-Schleifen,	**Wäsche,**
Handschuhe,	**Chemisetts,**
Tricotagen,	**Kragen,**
Corsetts,	**Manschetten,**

Aparte Neuheiten in Cravatten,

Schwarze Schürzen,	**Wirthschaftsschürzen,**
Tändelschürzen,	Kinderschürzen,



Regenschirme

in geschmackvollen Ausführungen,

Vorgezeichnete und angefangene Handarbeiten

in unerreicht großer Auswahl.



Streng reelle, aufmerksame Bedienung!



Wegen Mangel an Raum
verkaufe, solange der Vorrath reicht:
f. Cognac Vieux
früher 2,00 Mk., jetzt 1,50 Mk.
ff. Cognac Vieux
früher 2,50 Mk., jetzt 1,75 Mk.
ff. alter Cognac
früher 2,75 Mk., jetzt 2,00 Mk.
Extra feiner alter Cognac
früher 3,00 Mk., jetzt 2,50 Mk.
Burgunder Punsch
früher 2,00 Mk., jetzt 1,60 Mk.
feiner Jamaica-Rum
früher 1,75 Mk., jetzt 1,25 Mk.
feinster Jamaica-Rum
früher 2,00 Mk., jetzt 1,50 Mk.
feinster Jamaica-Rum, Pr.
früher 2,50 Mk., jetzt 1,75 Mk.
Preise verstehen sich ohne Flasche.
Josef Burkat,
Packkammer für Colonialwaaren.

---

100 Ballen
Wallnüsse
hat an Wiederverkäufer billig abzugeb.
H. Sakriss, Schuhmacherstr.

1–2 gut möblirte Vorderzimmer nebst Kabinet, im Ganzen oder getheilt, mit auch ohne Pension zu vermiethen **Brückenstraße 18, III.**

Zum Weihnachtsfeste
empfehle als **passende Geschenke**
Schaukelpferde,
Kinder-Schürzen und Peitschen, Schultaschen, Bücherträger, Portemonnaies, Cigarrentaschen,
Koffer,
Hand- und Reisetaschen
in verschiedener Ausführung,
Jagdtaschen,
Hundehalsbänder, Hundeleinen u. s. w.
in solider Ausführung bei
billigen Preisen.
K. P. Schliebener,
Riemer- u. Sattlermeister,
Gerberstraße 23.

---

ff. saure, Senf-, Pfeffergurken, Preißelbeeren etc., feingeschnitt. Sauerkohl, sowie reines Gänseschmalz u. ff. Tischbutter
empfiehlt
A. Rutkiewicz.
Schuhmacherstraße 27.

Versetzungshalber
eine Wohnung,
(prachtvolle Aussicht), 3 Zimmer u. Zubeh. sämmtl. Räume hell, zum 1. 4. 96. billig zu vermiethen **Baderstr. 1.**

Gr. ausgesuchte
Marzipanmandeln,
ff. Puderzucker
empfiehlt billigst
Heinrich Netz.

Bestellungen auf
Karpfen
nimmt bis zum 22. d. Mts.
entgegen
A. Mazurkiewicz.

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Billiges Logis mit Beköstigung
für 1 oder 2 junge Leute **Brückenstr. 32 III.**

Eine perfekte Köchin
zum sofortigen Antritt wird **gesucht** von
Adolph Leetz.

Mocker **Sackgasse 7 u. Sandgasse 7,** worauf unkündbares Bankgeld steht, unter leichten Bedingungen **zu verkaufen,** auch Bromberger Vorstadt.
Louis Kalischer.

Schützenhaus-Theater.
Sonntag, 15. Dezember:
Gastspiel des
Frl. Emma Frühling:
Der jüngste Lieutenant.
Posse mit Gesang.

Waldhäuschen.

Zu der am **Sonntag, d. 15. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr** stattfindenden

Wohlthätigkeits-Vorstellung,

besteh. aus **Concert, Theater u. humoristisch. Vorträgen,** ausgef. von Mitgliedern des **Trompetercorps des Ulan.-Regts. v. Schmidt** und Dilettanten des Männergesangvereins der Bromberg. Vorstadt. **Entree 30 Pfg.**

Nach der Vorstellung: **Tanz.**

Der Ueberschuß ist zur Weihnachts-Bescheerung der Armen der Bromberger Vorstadt bestimmt.

Hierzu ladet ergebenst ein

Das Comité.

Artushof
(C. Meyling)
empfiehlt
Pa. frische holl. Austern,
10 Stück 1,50 Mark.
Besten russ. Caviar.

„Zum Pilsener"
Baderstrasse 28.
Heute Abend:
Wurstessen,
wozu ergebenst einladet
A. Sternke.

Ziegelei-Park.
Heute: Spritzkuchen.

„Die falschen Propheten."

Wodurch unterscheiden sich die **wahren Gottgesandten** von den **falschen Propheten?** — Wenn wir **den wahren Gottgesandten folgen,** ist dies dann ein Abgehen vom Glauben, oder ein Laufen von einer Partei zur andern?

Religiöser Vortrag

Sonntag. 15. Dzbr., Abends **6** Uhr i. d. Kirchsaale **Coppernikusstr. 13, I Tr.**

Eintritt frei für Jedermann!

Der Saal ist geheizt!

Kriegel, Evangelist.

3000 Mark zur 1. Stelle
sind von der **Sterbekasse des Zimmerer-Gewerks** zum 1. Januar zu cediren.
Der Vorstand.

Auktion.

Am Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittag 10 Uhr werden in **Mocker,** Wilhelmstraße Nr. 11, mehrere gut erhaltene **Möbel** als **Sopha mit Sesseln, mahagoni Kleider- u. Wäschespinde, Sophas, lange Spiegel, Stühle, Betten** u. a. m. öffentlich gegen baare Zahlung verkauft.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospect des weltberühmten Odols bei. Das im Dresdener Chemischen Laboratorium hergestellte ausgezeichnete Präparat wird in sehr eleganten Original-Spritzflacons geliefert und wird als originelles und recht nützliches Weihnachtsgeschenk Vielen Freude bereiten.

Hierzu ein zweites Blatt, ein drittes Blatt und ein „Illustrirtes Unterhaltungs-Blatt".

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.